

Klima- und Energie-Modellregion

TRAISEN-GÖLSENTAL

Bericht der

- ☒ Umsetzungsphase
- ☐ Weiterführungsphase I
- ☐ Weiterführungsphase II
- ☐ Weiterführungsphase III
- ☐ Weiterführungsphase IV
- ☐ Weiterführungsphase V

- ☐ Zwischenbericht
- ☒ Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Traisen-Gölsental
Geschäftszahl der KEM	C147682
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Region Traisen-Gölsental, Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen: - geografische Beschreibung (maximal 400 Zeichen)	9 21.583 (1.1.2025) Niederösterreich, Mostviertel; südlich von St. Pölten Mit Ausnahme der Gemeinde Wilhelmsburg liegen alle Gemeinden der Klima- und Energie Modellregion im Bezirk Lilienfeld. Die Region liegt im Alpenvorland und ist durch die beiden Haupttäler – das Traisental und das Gölsental – geprägt.
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://traisen-goelsental.at/klima-energie/
Büro des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin (MRM): - Adresse - Öffnungszeiten	Dörfelstraße 4, 3180 Lilienfeld Amtszeiten des Gemeindeamts Lilienfeld
Modellregions-Manager oder Modellregions-Managerin (MRM) Name: E-Mail: Telefon:	Dipl.-Ing. Eva Leeb BSc eva.leebe@traisen-goelsental.at 0043-680-4064249
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin:	Studium Architektur und Projektmanagement an der Fachhochschule Joanneum in Graz sowie in Newcastle upon Tyne (United Kingdom) Aufgrund ihres umfangreichen Wissens und ihrer Erfahrung im Bauwesen sowie im Projektmanagement, ihrer beruflichen Tätigkeit als Projektleiterin und -mitarbeiterin in diversen Architekturbüros im In- und Ausland, der erworbenen Zusatzqualifikation als Energieberaterin beim WIFI NÖ, sowie der persönlichen Verbundenheit zur Region Traisen-Gölsental ist Eva Leeb für die Position der Modellregionsmanagerin bestens qualifiziert.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber oder Dienstgeberin beziehungsweise Auftraggeber oder Auftraggeberin des oder der MRM:	20 Verein Region Traisen-Gölsental
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	1.2.2023
Name des KEM-QM Beraters oder der KEM QM Beraterin:	Klemens Willim

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die KEM Traisen-Gölsental sieht drei Handlungsfelder der strategischen Zielsetzungen im Umsetzungskonzept vor:

Handlungsfeld 1: Rapider Ausbau der Erneuerbaren Energieträger

Ziel: 100% erneuerbarer Strom bis 2030:

Stromverbrauch gesamt 2024: 119.696 MWh/a (Haushalte 32.390, Sonstiges 87.306)

Stromerzeugung erneuerbare 2024: 60.607 MWh/a (Wind 2.818, PV 22.121, Kleinwasserkraft 22.918, Biomasse-KWK 12.750)

➔ Eigenversorgungsgrad 2024: 51%

Zielerreichung Handlungsfeld 1:

20% Einsparung Industrie und Gewerbe

Gesamtenergiebedarf Industrie und Gewerbe 2022 (Strom & Prozesswärme): 200.000 MWh/a

Das Energiemosaik Austria wurde seit 2022 nicht aktualisiert, daher ist aktuell kein vergleichbarer Status Quo verfügbar.

Ausbau der Windkraft um 43.200 MWh/a aufgeteilt auf 4 Windkraftanlagen bis 2030

Stromproduktion Windkraft 2021: 3.147 MWh/a

Stromproduktion Windkraft 2023: 2.818 MWh/a

Stromproduktion Windkraft 2024: 2.818 MWh/a

➔ Ausbau von 2021 bis 2024: - 329 MWh/a

➔ noch notwendiger Ausbau bis 2030: 43.529 MWh/a

Da für Bau von großen Windrädern eine Zonierung im sektorales Raumordnungsprogramm über die Nutzung der Windkraft notwendig ist und die KEM aktuell keine ausgewiesenen Zonen aufweist, wird vorerst auf die Kleinwindkraft in der Region gesetzt.

Ein theoretisches Potential von Kleinwindkraftanlagen ist schwer zu identifizieren, da dies stark abhängig ist vom Modelltyp, sowie von deren Standort.

Ausbau von Photovoltaikanlagen um 58.000 MWh/a bis 2030

Stromproduktion PV 2021: 6.935 MWh/a

Stromproduktion PV 2023: 15.935 MWh/a

Stromproduktion PV 2024: 22.121 MWh/a

➔ Ausbau von 2021 bis 2024: 15.186 MWh/a

➔ noch notwendiger Ausbau bis 2030: 42.814 MWh/a

Solange sich die jährlichen Ausbauraten über 8.000 MWh halten, wird das Ziel 2030 erreicht.

Ausbau der Wasserkraft um 4.300 MWh/a (von 18.000 auf 22.300) bis 2030

Stromproduktion Wasserkraft 2021: 18.602 MWh/a

Stromproduktion Wasserkraft 2023: 19.193 MWh/a

Stromproduktion Wasserkraft 2024: 22.918 MWh/a

➔ Ausbau von 2021 bis 2024: 4.316 MWh/a

➔ noch notwendiger Ausbau bis 2030: 0 MWh/a

Das Ziel für 2030 wurde bereits erreicht, trotzdem will die KEM den Ausbau der Wasserkraft weiterführen, da die Potentialstudie, welche in der Umsetzungsphase erstellt wurde, weiteres, theoretisches Potential von ca. 4.000 MWh/a hervorgebracht hat.

Ausbau der Biomasse-Verstromung um 8.000 MWh/a

In der KEM Traisen-Gölsental befindet sich aktuell ein Heizkraftwerk (Sägewerk Fa. Brunner-Stern) mit einer Engpassleistung von 1.790 [kW_{el}] und einer Anlagen-Kesselleistung von 7.225 kW.

Stromproduktion 2021: 12.750 MWh/a

Eingespeister Strom 2023: 2.021 MWh/a

Eingespeister Strom 2024: 0 MWh/a (Der produzierte Strom wird zu 100% am Betriebsareal Brunner-Stern verwendet.)

Handlungsfeld 2: Drastische Reduzierung der fossilen Energieträger

1. Reduzierung der installierten Öl- und Gasheizungen von 90% des aktuellen Bestands in privaten Haushalten
2. Umstellung industrieller Prozesse auf Ökoenergie
3. 20% Durchdringung der Elektromobilität bis ins Jahr 2030 zur Substitution von fossilen Treibstoffen und Steigerung der Energieeffizienz im System

Ziel: 90% Regionale erneuerbare Wärme in den Privaten Haushalten bis 2035

Wärmeverbrauch gesamt 2024: 160.662 MWh/a (Haushalte)

Wärmeerzeugung Erneuerbare 2024: 96.635 MWh/a (Nahwärme 34.585, Biomasse Einzelöfen 57.303, WP+Solar 4.747)

➔ regionale, erneuerbare Wärme 2024: 60%

Zielerreichung Handlungsfeld 2:

1. Reduzierung der installierten Öl- und Gasheizungen von 90% des aktuellen Bestands in privaten Haushalten bis 2035 (= Reduzierung um 781 Stk. Ölheizungen & 54.089 MWh/a Gas)

Öl:

2022: 868 Stk. Ölheizungen, Quelle: 2022 Abschätzung Ölheizungen Basis NEMI Eigenberechnung)

2025: 660 Stk Ölheizungen, Quelle: Geschätzte Anzahl Ölheizungen 2024 laut Klimakompass, Datensammlung 2025)

➔ Reduzierung 2022 bis 2025: 208 Stk. = 24%

➔ noch notwendige Reduzierung bis 2035: 573 Stk.

Die Umstellungsrate von 52 Stk/Jahr muss etwas erhöht werden auf 58 Stk/Jahr damit das Ziel 2035 erreicht wird. Um das Ziel zu erreichen, werden Energieberatertage zum Umstieg auf erneuerbare Heizungen in der Weiterführungsphase angeboten.

Gas:

Gasverbrauch Haushalte laut Datensammlung 2022: 60.099 MWh/a

Gasverbrauch Haushalte laut Datensammlung 2025: 38.257 MWh/a

➔ Reduzierung 2022 bis 2025: 21.842 MWh/a = 36%

➔ noch notwendige Reduzierung bis 2035: 32.247 MWh/a

Wenn der Zielpfad wie bisher eingehalten wird, ist eine Erreichung des Ziels realistisch.

2. Umstellung industrieller Prozesse auf Ökoenergie

Die Industriebetriebe der Region nehmen regelmäßig Umstellungen ihrer industriellen Prozesse auf Ökoenergie vor. Der größte Industriebetrieb der KEM – Neuman Aluminium – hat 2025 im Zuge eines Modernisierungsprojekts eine vollständige Umstellung von gasbeheizten auf elektrisch betriebene Öfen vorgenommen. Das bringt eine jährliche CO₂-Einsparung von rund 311 Tonnen im Gesamtprozess der Wärmebehandlung. (Zeitungsartikel über Umstellung liegt vor)

3. 20% Durchdringung der Elektromobilität bis ins Jahr 2030 zur Substitution von fossilen Treibstoffen und Steigerung der Energieeffizienz im System

2025: 2,39% (Quelle: Datensammlung ENU 2024, % Bestand Elektro an Gesamt (M1 + N1))

➔ noch notwendiger Ausbau bis 2030: 17,61%

Ausbau von 12.000 MWh/a Nahwärme bis 2035

Wärmeproduktion 2021: 28.762 MWh/a (2022 Datensammlung)

Wärmeproduktion 2024: 34.585 MWh/a (2025 Datensammlung)

➔ Ausbau von 2021 bis 2024: 5.823 MWh/a

➔ noch notwendiger Ausbau bis 2035: 6.177 MWh/a

Um den Zielpfad zu erreichen, wird die Nahwärme in der Weiterführungsphase im Zuge des Maßnahmenpakets „Wärmeplanung“ genauer betrachtet.

40.000 MWh/a Biomasse Einzelöfen bis 2035

Wärmeproduktion Scheitholz 2021: 59.370 MWh/a (2022 Datensammlung)

Wärmeproduktion Scheitholz 2024: 57.303 MWh/a (2025 Datensammlung)

Da die Produktion von Pellets- und Hackschnitzel-Einzelöfen nicht erhoben wird, ist die gesamte Wärmeproduktion im Bereich „Biomasse Einzelöfen“ nicht ermittelbar, es ist jedoch anzunehmen, dass diese im walddreichsten Bezirk Österreichs zugenommen hat. Der notwendige Ausbau bis 2035 wird somit geschätzt.

→ noch notwendiger Ausbau bis 2035: 30.000 MWh/a

Ausbau von 24.500 MWh/a dekarbonisierten Wärmesystemen (Wärmepumpe/Solar) bis 2035

Wärmeproduktion 2020: 4.924 MWh/a (2610 WP, 2314 Solar; 2022 Datensammlung, NEMI)

Wärmeproduktion 2024: 4.747 MWh/a (2516 WP, 2231 Solar; 2025 Datensammlung, NEMI)

→ Ausbau von 2020 bis 2024: -177 MWh/a (Hinweis: Da es im Verlauf der Jahre einen immer wärmeren Winter gegeben hat und die Daten vom Emissionskataster unter Einbeziehung der Heizgradtage berechnet werden, stellen sich die Werte falsch dar und ein Vergleich der Jahre 2020 und 2024 ist hier nicht zielführend, deshalb wird der Ausbau unter der Annahme, dass es einen Ausbau von Wärmepumpen und Solaranlagen gegeben hat auf 20.000 geschätzt.)

→ noch notwendiger Ausbau bis 2035: 20.000 MWh/a

Handlungsfeld 3: Steigerung der Nutzung regionaler Ressourcen

Forstwirtschaft: Ziel der Strategie ist, die in der Region für regional produzierendes Gewerbe und Industrie benötigten Rohstoffmengen auch aus den regionalen Wäldern bereitzustellen, die Realisierung von 3 Leuchtturmprojekten bis zum Jahr 2030 mit Holzbau, ein Drittel der Almen nachhaltig im Zuge des Klimawandels bis zum Jahr 2035 zu bewirtschaften und die Steigerung der Nettokohlenstoffsenken um 15% bis 2030 gegenüber dem Jahr 2018;

Regionale Identifikation: Realisierung und Attraktivierung von 5 Dorf-Offices in der KEM-Region bis 2027, Etablierung von 5 Verteilräumen für regionale Produkte in der KEM-Region bis 2027;

Aktive Mobilität: Das Ziel ist eine Verdoppelung des 3%igen Radanteils bis zum Jahr 2030 zu erzielen (Attraktivierung der Radwege mit beispielsweise einer Sichtbarmachung der Radwege mittels Leitsysteme oder die Etablierung weiterer Radabstellanlagen entlang des Radnetzes).

Öffentlicher Personen- und Güterverkehr: Reaktivierung von Bahnhofstestellen bis zum Jahr 2030, 70% der regionalen Bahnhöfe mit E-Bike-Stationen bis zum Jahr 2030 ausstatten, „Szenario C oder das Progressiv-Szenario 2023+“ der Güterverkehrsstudie der Region Traisen-Gölsental auf Umsetzbarkeit analysieren;

Ziel: 40% weniger Kohlenstoffdioxidausstoß in der Energieversorgung (Strom, Wärme, Mobilität) in der gesamten Klima- und Energiemodellregion Traisen-Gölsental im Jahr 2030 im Vergleich zum Jahr 2005

Zielerreichung Handlungsfeld 3:

Forstwirtschaft: Aufbau von Leuchtturmprojekten mit Holzbau ist in Bearbeitung; wird in Weiterführungsphase weiterbearbeitet. Mehr als ein Drittel der Almen wird bereits nachhaltig bewirtschaftet.

Regionale Identifikation: Aufbau des ersten Dorf-Offices inkl. Verteilraum ist in Bearbeitung; wird in Weiterführungsphase weiterbearbeitet.

Aktive Mobilität: Der Radanteil ist nicht messbar, ein Ausbau wird jedoch weiterhin in der KEM vorangetrieben.

Öffentlicher Personen- und Güterverkehr: Die Reaktivierung der Bahnhofstestellen Rotheau und Göblasbruck konnte trotz vieler Gespräche mit der ÖBB aufgrund der zu erreichenden Fahrzeit nach St. Pölten nicht erreicht werden, jedoch werden aufgrund der Elektrifizierung der Traisentalbahn alle Bahnhöfe entlang dieser Strecke bis Ende 2027 attraktiviert und mit Radabstellanlagen ausgestattet. „Szenario C oder das Progressiv-Szenario 2023+“ der Güterverkehrsstudie der Region Traisen-Gölsental wurde analysiert und Maßnahmen daraus abgeleitet für die Umsetzungsphase und auch für die Weiterführungsphase;

Da für das Jahr 2005 keine Daten des Kohlenstoffdioxidausstoßes verfügbar sind, werden die Werte aus 2020 mit 2024 verglichen:

CO₂eq-Emissionen Strom 2020: 8.015 Haushalt/a [Tonnen] (2022 Datensammlung)

CO₂eq-Emissionen Strom 2024: 6.770 Haushalt/a [Tonnen] (2025 Datensammlung)

→ Reduzierung 2020 bis 2024: 1.245 Haushalt/a [Tonnen] = **16% Reduzierung**

Die Reduzierung der CO₂eq-Emissionen Strom muss noch weiter vorangetrieben werden, um 40% zu erreichen.

CO₂eq-Emissionen Gas 2020: 16.287 Haushalt/a [Tonnen] (2022 Datensammlung)
CO₂eq-Emissionen Gas 2024: 9.775 Haushalt/a [Tonnen] (2025 Datensammlung)
→ Reduzierung 2020 bis 2024: 6.512 Haushalt/a [Tonnen] = **40% Reduzierung**

3. Eingebundene Akteursgruppen

Eine Einbindung der 9 KEM-Gemeinden als Mitglieder des Vereins Traisen-Gölsental wird durch laufende Abstimmungen und Präsentationen vorgenommen.

Weitere Akteure:

- Traisen-Gölsental Regionalentwicklungs GmbH
- LEADER-Region Mostviertel-Mitte
- NÖ.Regional GmbH
- NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH
- Mostviertel Tourismus
- Bürgermeister und Gemeindemitarbeiter der KEM-Gemeinden
- Politische Vertreter der Region
- Fachabteilungen des Landes NÖ, Abteilung RU7
- Energiebeauftragte der KEM-Gemeinden
- Schulen und Weiterbildungseinrichtungen
- Fernwärmegenossenschaften
- Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer
- Wirtschaftsbetriebe (Landwirtschaft, Industrie und Handwerk) der Region
- Waldwirtschaftsgemeinschaften der Region
- Direktvermarkter
- Verschiedenste Vereine der Region
- Engagierte Privatpersonen
- Experten diverser Firmen

Die engste Zusammenarbeit der Modellregionsmanagerin erfolgt mit den Gemeinden der Region und hierbei mit den Bürgermeistern (= Vorstand des Trägervereins), der KEM-Steuerungsgruppe (Mischgruppe aus Bürgermeistern, Umweltgemeinderäten und Gemeindemitarbeitern), sowie den Mitarbeitern der Verwaltung.

In regelmäßigen Austauschtreffen werden die vorgegebenen Maßnahmen diskutiert und daraus entstehende Projekte initiiert.

Oben genannte Partner wurden bzw. werden durch persönliche Gespräche, Telefonate, e-mails, Fragebögen sowie durch diverse Veranstaltungen eingebunden.

In jährlich stattfindenden Sitzungen wird der Vorstand des Trägervereins über die aktuelle Umsetzung sowie über den Status quo der laufenden Projekte informiert.

Die Aktivitäten der KEM werden über Gemeindezeitungen, die NÖN, die Facebookseite der Region sowie der KEM-Managerin und über die KEM-Homepage, welche in einer Regionshomepage integriert ist, verlautbart.

Neue Akteure:

Während der ersten beiden Jahre der Umsetzungsphase gab es 4 Bürgermeisterwechsel. Die KEM-Managerin stellte die KEM-Region, deren Maßnahmen und Ziele erneut vor. Sie bindet die neuen Bürgermeister in die laufenden Projekte ein.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die MRM verfasst den Zwischen- und Endbericht und steht mit der Förderstelle laufend in Kontakt. Die MRM muss in der Region bekannt werden und muss sich entsprechend vernetzen. Ein wesentliches Aktionsfeld ist auch die Teilnahme an den KEM-Schulungen sowie die Begleitung des KEM-QM. Zielsetzung: • Erfolgreiche Projektabwicklung des Förderprogramms/der Umsetzungsphase • MRM ist Kommunikationsschnittstelle zwischen Förderstelle und Region bzw. den Mitgliedsgemeinden
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Go für die Umsetzungsphase vonseiten des Klimafonds wird an Region erteilt (<i>erfüllt</i>) • 2 jährlich abgehaltene Generalversammlungen Vorstandssitzungen des Vereins Region Traisen-Gölsental (<i>erfüllt</i>) <i>Hinweis: im Umsetzungskonzept wurde fälschlicherweise Generalversammlungen statt Vorstandssitzungen geschrieben</i> • Teilnahme der MRM an 2 Hauptveranstaltungen (<i>erfüllt</i>) • Teilnahme der MRM an mind. 2 Fachveranstaltungen (<i>erfüllt</i>) • Zwischenbericht ist abgegeben (<i>erfüllt</i>) • Endbericht ist abgegeben (<i>erfüllt</i>)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Eine KEM-Managerin wurde eingestellt. Das KEM-Büro wurde am Gemeindeamt Lilienfeld eingerichtet. Die MRM hat sich das fachliche Know-how für Umsetzungsprojekte aufgebaut bzw. erweitert. Sie hat die Budgetverantwortung und führt die Dokumentation für die Klima- und Energie-Modellregion durch. Die Gemeinden werden laufend persönlich, telefonisch oder per Mail über die Aktivitäten in der KEM informiert. Die MRM baut sich laufend ein größeres Netzwerk mit diversen Stakeholdern auf. Die jährlich abgehaltenen Vorstandssitzungen des Vereins Region Traisen-Gölsental wurden besucht. (Hinweis: in den Meilensteinen des Umsetzungskonzepts wurde fälschlicherweise Generalversammlungen geschrieben. Die Generalversammlungen des Vereins Traisen-Gölsental finden jedoch nur alle 4 Jahre statt.) Die MRM hat an den verpflichtenden Haupt- sowie Fachveranstaltungen der Klima- und Energie-Modellregionen in den Jahren 2022, 2023, 2024 und aufgrund der Verlängerung um 7 Monate auch 2025 teilgenommen. Der Zwischenbericht und der Endbericht wurden erstellt und abgegeben. Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit dem KEM QM und den Förderstellen. Mehrere Vernetzungstreffen zu unterschiedlichen Themen (Personenmobilität, Gütermobilität, EEGs, Speichertechnologien, etc.) wurden besucht.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	(1) Teilnahme MRM an min. 2 KEM-Haupt-/Fachveranstaltungen pro Jahr (<i>erfüllt</i>) (2) Erstellung Zwischenbericht (<i>erfüllt</i>) (3) Erstellung Endbericht (<i>erfüllt</i>) (4) Begleitung KEM QM (<i>erfüllt</i>) (5) Teilnahme an 5 Vernetzungstreffen in der Region (<i>erfüllt</i>)

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Personenmobilität

Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Mobilität im ländlichen Raum ist nahezu ausschließlich auf das Auto im privaten Besitz fokussiert. Das Arbeitspaket soll Alternativen zum individuellen motorisierten Verkehr darstellen. Auch die Wiedereinführung der Bahnhofstellen Rotheau und Göblasbruck soll geprüft werden. Durch Sensibilisierung der Schülerinnen und des Lehrpersonals wird ein Einblick in die Zusammenhänge von Mobilitätsverhalten, Klimawandel und Klimaschutz gegeben. Im Zuge der Mobilitätswoche soll die lokale Bevölkerung und interessierte Bürgerinnen die Möglichkeit haben, sich über nachhaltige Mobilitäts-Dienstleistungen zu informieren und diese aktiv auszuprobieren. Zielsetzung: • Angebotsattraktivierung der sanften Mobilität/Alltagsmobilität • Bewusstseinsbildung und Aktivierung der Zivilgesellschaft das Mobilitätsverhalten zu ändern • Mehr Bewegung zur Gesundheitsvorsorge • Verkehrsentlastung im Pendlerwesen durch Verlagerung auf Bahn und Rad in Richtung St. Pölten • Reduktion des MIV durch Maßnahmen zum Alltagsradeln • Langfristiges Ziel: 20% Durchdringung der Elektromobilität bis ins Jahr 2030
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Recherche und SWOT zum bestehenden Mobilitätsangebote der Region ist abgeschlossen <i>(erfüllt)</i> • Kooperationsbereite Bildungsstätten und Schulen wurden identifiziert und Projekte ausgearbeitet <i>(erfüllt)</i> • Abschluss von 3 Schulprojekten pro Schuljahr – Abschlussdokumentation und Pressebericht liegen vor <i>(6/6 erfüllt)</i> • Pro Mitgliedsgemeinde liegt jeweils eine Empfehlung für einen Standort einer neuen Ladestation vor <i>(erfüllt)</i> • Machbarkeitsprüfung zur Wiederöffnung der Haltestellen Rotheau und Göblasbruck wurde diskutiert und liegt vor <i>(erfüllt)</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die MRM hat die bestehenden Mobilitätsangebote der Region recherchiert und Verbesserungsvorschläge der Gemeinden gesammelt. Eine SWOT wurde hierfür nicht benötigt, die Leistungsindekatoren können trotzdem erreicht werden. Die Problemstellungen des ÖV-Angebots wurden gesammelt und an die zuständigen Akteure weitergeleitet, welche teilweise eine Verbesserung mit sich brachte. Die Radwege wurden und werden weiter ausgebaut. (1) Potentielle Standorte für neue e-Ladestationen wurden für alle Gemeinden gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung ermittelt. (2) In den Jahren 2022 bis 2025 wurden 17 neue Ladestationen mit 36 Lademöglichkeiten errichtet. Die MRM gibt weiterhin laufend Förderinformationen für Ladestationen an die Gemeinden weiter, um den Ausbau weiter voranzutreiben. (3) Modelle und Standorte von e-bike-Abstellboxen wurden recherchiert und den Gemeinden daraufhin optisch ansprechende, regional produzierte Varianten vorgestellt, jedoch nicht umgesetzt, da keiner der 9 Gemeinden eine Notwendigkeit für eine solche Abstellbox fand. (4) Kooperationsbereite Bildungsstätten und Schulen wurden identifiziert und 6 Projekte ausgearbeitet. Die Projekte „Blühende Straßen“, Klima-Mobilitäts-Zaubershow (3x), Klima-Clown-Show und der Mobilitätsworkshop MOMO Outdoor wurden in den Kindergärten und Volksschulen der Gemeinden Türnitz, Lilienfeld, St. Aegyd und Hohenberg abgehalten. (5) Die MRM hat 2023 & 2024 die Aktionen der Europäischen Mobilitätswoche recherchiert und Präsentationen für die interessierten Gemeinden abgehalten, in der sie die EMW und viele mögliche Aktionsvorschläge vorgestellt hat. Zusätzlich wurden Materialien und Printprodukte über den Webshop der EMW von der MRM für die Gemeinden bestellt. Diverse Aktionen wurden im Zuge der EMW in den Gemeinden Türnitz (2023) und Wilhelmsburg (2024) abgehalten, sowie das Bewusstsein zu nachhaltiger Mobilität geschärft. Die ebenso geplante Teilnahme der Gemeinden Eschenau, Hainfeld, Lilienfeld und Rohrbach wurden seitens der Gemeinden (teilweise kurz vor

	der EMW) aufgrund von Zeitmangel zur Durchführung der Aktionen sowie aufgrund des Hochwassers am 16.9.2024 abgesagt bzw. verschoben. (6) Eine Machbarkeitsprüfung der Bahnhofstellen Rotheau und Göblasbruck hat in Form von e-mails und Telefonaten mit den zuständigen Stellen stattgefunden, wurde jedoch abermals abgelehnt, da sonst der 30-Minuten-Takt von Lilienfeld nach St. Pölten nicht möglich wäre.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	(1) 1 Standortempfehlung je Gemeinde für die Realisierung einer Ladestation <i>(erfüllt)</i> (2) 3 neue Ladestationen sind umgesetzt <i>(17/3 mehr als erfüllt)</i> (3) 3 e-bike-Verwahrstationen sind realisiert <i>(nicht erfüllt)</i> (4) 3 Schulprojekte pro Jahr durchführen <i>(6/6 erfüllt)</i> (5) Durchführung von jährlich mindestens 3 Veranstaltungen, die eigenständig durch die Gemeinden im Rahmen der Mobilitätswoche organisiert werden – das MRM dient als Support <i>(Support durch MRM 100% erfüllt, Durchführung durch Gemeinden 2/6 erfüllt)</i> (6) 1 Machbarkeitsprüfung betreffend Wiederöffnung der Haltestellen Rotheau und Göblasbruck <i>(erfüllt)</i>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Gütermobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Bezirk Lilienfeld ist der walddreichste Bezirk Österreichs, entsprechende Bedeutung hat die Holzwirtschaft in diesem Bezirk. Demnach gibt es hier auch hohen Transportaufwand. Obwohl der Gütertransport generell mehrheitlich über die Straße abgewickelt wird, dominiert bei den Holztransporten aus der Region die Schiene. Daher gilt es, diese Transporttätigkeit auf der Schiene zu erhalten und auszubauen, auch abseits der Holztransporte, um Gütertransport auf der Straße zu vermeiden. Dies erfordert aber ausführliche Gespräche und viel Bewusstseinsbildung bei Industrie und den Gewerbetreibenden. Die MRM leistet in diesem Maßnahmenpaket Unterstützung für die regionalen Akteurinnen, die die Verhandlungen für die großen Vorhaben „Akkuzug“ und „Güterlogistik Holz“ führen. Zielsetzung: • Verkehrsentlastung durch Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene • Steigerung der Verkehrssicherheit in den Ortszentren durch weniger Schwerverkehr auf der Straße • Emissionseinsparungen durch Güterverkehrsverlagerung • Emissionseinsparungen durch alternative Antriebsarten auf der Schiene • Effizienzsteigerung und Transportmengenerhöhung des Rohstoffes Holz auf der Schiene • Hebung der Bereitschaft von Unternehmen Bahntransporte abzuwickeln • Verbesserungspotenziale Güterverkehr Schiene ausfindig machen • Erprobung von innovativen Last-Mile-Lösungen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• 1 Vernetzungstreffen mit Vertreter*innen der Holzindustrie <i>(nicht erfüllt)</i> • 1 Machbarkeitsanalyse „Akkuzug“ liegt vor <i>(nicht erfüllt)</i> • Eröffnung der Verladestelle für den Güterumschlag <i>(erfüllt)</i> • 1 Partner für das Vorhaben „innovative Eisenbahnlösung“ ist gefunden <i>(erfüllt)</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	(1) Es wurden mehr als 10 Gespräche von der KEM gemeinsam mit dem Regionalmanagement Traisen-Gölsental mit diversen Industrie- und Gewerbetreibenden geführt, um ihnen die Wichtigkeit des Güterverkehrs nahe zu legen und ihnen die Möglichkeiten zur Umsetzung eines Güterzuges für ihren Betrieb aufzuzeigen. (2) Österreichs einziger Verlagerungsscoach Maximilian Bauer (Fa. Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH) wurde in die Maßnahme eingebunden und steht der KEM als Partner

	zur Seite bei Gesprächen und der Erarbeitung eines regionsweiten Konzepts (= „innovative Eisenbahnlösung“) zur Verlagerung der Waren auf den Güterverkehr, welche in der Weiterführung weiterentwickelt wird, da aufgrund gestiegener Kosten im Bahnsektor im Jahr 2024 die Erarbeitung nicht umzusetzen war. (3) Weiters wurde im Rahmen der laufenden Zusammenarbeit zwischen der KEM und dem Regionalmanagement (im Aufgabenbereich der Traisen-Gölsental Regionalentwicklungs GmbH als Eisenbahnunternehmen) ein Betriebskonzept für die Firma Wiesbauer (Forst- und Abbrucharbeiten, sowie Pelletserzeugung) für eine Verladestelle am Hauptgleis mit dem beistellenden Eisenbahnverkehrsunternehmen entwickelt und folgend eine neue Verladestelle inkl. Verladerampe für den Umschlag Straße-Schiene in der Gemeinde Hohenberg, Ortsteil Innerfahrafeld, errichtet. (4) Die Machbarkeitsanalyse „Akkuzug“ sollte mit dem beistellenden Eisenbahnverkehrsunternehmen Rail Cargo Group durchgeführt werden. Diese hat die geplanten Erhebungen einer Bedienung mit Akkuzug auf der Traisenalbahn jedoch auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Firma bleibt weiterhin in Abstimmung mit der Traisen-Gölsental Regionalentwicklungs GmbH und der KEM. In der Weiterführungsphase werden verschiedene Maßnahmen geprüft, um selbst mehr Einfluss auf die Transporte auf der Schiene zu haben.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	(1) Min. 10 ausführliche Gespräche mit Industrie und Gewerbetreibenden <i>(10/10 erfüllt)</i> (2) Realisierung einer innovativen Eisenbahnlösung zur Erleichterung von effizienteren Gütertransporten auf der Schiene (Möglichkeit zur Weiterentwicklung eines Kompetenzzentrums) <i>(Weiterbearbeitung in Weiterführung)</i> (3) 1 neue Verladestelle für den Umschlag Straße-Schiene etablieren <i>(erfüllt)</i> (4) 1 Machbarkeitsanalyse „Akkuzug“ <i>(nicht erfüllt)</i>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Power Wald
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Holzwirtschaft ist ein wesentlicher Faktor für die regionale Wertschöpfung in der Region und soll daher auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zum regionalen Wohlstand leisten. Die Holzwirtschaft soll starker Partner für Holzbaubetriebe sein. Über die KEM soll ein Netzwerk hergestellt werden, woraus künftige Geschäftsbeziehungen rund um den Holzbau resultieren sollen. In der Umsetzungsphase sollen Industrie- bzw. Gewerbebetrieben identifiziert werden, wo große Mengen an fossilen Energieträgern eingesetzt werden. Die MRM nimmt Kontakt mit diesen auf und bietet Informationen über alternative Bereitstellungen von Strom und dazugehöriger Abwärme an. Zielsetzung: • Wertschöpfungssteigerung durch langfristige Platzierung regionaler Holzprodukte im Holzbau • Erarbeitung und Umsetzung eines pilothaften Wohnbaus, sowie von kommunalen Einrichtungen • CO2 Einsparungen in der Industrie und bei Großgewerbebetrieben • Effizienzsteigerung von Biomasseheizwerken, indem diese zu Biomasseheizkraftwerken umgerüstet werden • Erhöhung des Beitrags der Biomasse Holz zur Stromerzeugung inkl. Maßnahmen zur Nutzung der Abwärme
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• 10 Interviews mit potenziellen Kooperationspartnern sind abgeschlossen und dokumentiert <i>(10/10 erfüllt)</i> • Umsetzungspartner für das Projektvorhaben „innovativer Holzbau“ gefunden <i>(erfüllt)</i> • Veröffentlichung von Ausschreibungsunterlagen für mind. 1 Pilotprojekt „innovativer Holzbau“ <i>(erfüllt)</i>

	• Presseaussendung zur Bekanntgabe der Kooperation betreffend regionaler Holznutzung/Wertschöpfung veröffentlicht (<i>nicht erfüllt</i>) • Energiebedarfsanalyse der regionalen Industriebetriebe ist abgeschlossen (<i>erfüllt</i>) • Untersuchungsergebnisse für potenzielle Biomasseverstromungsanlagen liegen vor (<i>erfüllt</i>)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	(1) Eine Kooperation zur Steigerung der Wertschöpfung des Rohstoffes Holz wurde mit der Firma Wiesbauer eingegangen, da diese aufgrund der neuen Verladestelle nun ihre Produkte (Holz, Pellets) über die Schiene transportieren kann. (2) 10 Gespräche mit diversen Kooperationspartnern zur Steigerung der Wertschöpfung haben stattgefunden (Holzbaufirmen, Baumeister, Forsttechnisches Büro, Waldpädagogen). Die MRM hat weiters bei den jährlich stattfindenden Waldgesprächen in Lilienfeld, sowie bei einer Waldexkursion teilgenommen, um sich bestmöglich mit der Holzwirtschaft der Region zu vernetzen und die Wälder der Region besser kennen zu lernen. (3) Die MRM war bei Besprechungsterminen in der Gemeinde Wilhelmsburg bei der Planung der Kindergarten-Neubaus involviert und dieser wurde durch ihre Einflussnahme als teilweiser Holzbau ausgeschrieben. Der erste Bauabschnitt wurde 2025 fertiggestellt und wurde im klimaaktiv Gebäudestandard Silber ausgeführt. (4) Die Aufstellung und Kategorisierung des Energiebedarfs der Industriebetriebe der Region wurde mittels Daten aus dem Energiemosaik ermittelt. Die Wichtigkeit zur Reduktion von fossilen Brennstoffen wurde den Industriebetrieben bei persönlichen Gesprächen vermittelt. (5) Als neuer Standort für industrielle Biomasseverstromung wurde das Sägewerk Brunner-Stern in Hohenberg ermittelt, welches den Bau eines zweiten Biomasseheizkraftwerkes andenk. Die MRM hat mit Informationen zu Förderungen unterstützt.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	(1) Etablierung min. 1 Kooperation zur Steigerung der Wertschöpfung des Rohstoffes Holz (<i>erfüllt</i>) (2) Min. 10 ausführliche Gespräche mit Kooperationspartnern zur Steigerung der Wertschöpfung (<i>10/10 erfüllt</i>) (3) Ausschreibungsunterlagen für mind. 1 Pilotprojekt „innovativer Holzbau“ (<i>erfüllt, Neubau Kindergarten Wilhelmsburg</i>) (4) Aufstellung und Kategorisierung des Energiebedarfs der Industriebetriebe der Region (<i>erfüllt</i>) (5) Untersuchung möglicher Standorte für industrielle Biomasseverstromung (<i>erfüllt</i>)

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Regionale Power
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der Kleinregion wird großer Wert auf regionale Produkte gelegt – die Produkte kommen aus der Nachbarschaft und bieten Qualität. Die KEM möchte diese Produkte vor den Vorhang bitten und bietet den Produzent*innen eine Plattform an in Form eines regionalen Onlineshops. Des Weiteren soll das Konzept der Abholboxen (Paket Station) in der KEM-Region getestet werden, um die Vereinfachung und Vereinheitlichung für Liefersdienste zu erleichtern. Regionale Power soll aber auch hinsichtlich Ressourcenschonung genutzt werden. Es liegt umfassendes Wissen betreffend Reparieren vor. Es wird beabsichtigt über ein regionales Netzwerk die Reparaturkultur in Form von Repair-Cafes für die Bevölkerung zugänglich zu machen und entsprechendes Bewusstsein zu stärken. Zielsetzung: • Regionale Wertschöpfung durch die Umsatzsteigerung regionaler Produkte fördern • Steigerung der Wertschöpfung regionaler Produkte – Bekanntmachung der regionalen Produktvielfalt

	• Vereinfachung und Vereinheitlichung für Lieferdienste – Reduktion der Kilometerleistungen für Lieferdienste • Aktivierung der Zivilgesellschaft • Nachhaltige Belegung der Ortskerne - Leerstand in den Ortskernen aktivieren (Abholstationen, Repair-Cafes) • Abfallvermeidung und Ressourcenschonung • Leerstand aktivieren/mobilisieren
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Einen Leerstand je Gemeinde ausfindig gemacht (<i>erfüllt</i>) • 1 Repair-Cafe pro Jahr wurde organisiert und abgehalten (<i>erfüllt</i>) • 1 Informationsveranstaltung für regionale Kreislaufwirtschaft abgehalten (<i>erfüllt</i>) • Beiträge in Gemeindezeitungen und Regionsmagazin zur Bewerbung des regionalen online-Shops sind veröffentlicht (<i>erfüllt</i>)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	(1) Eine digitale Plattform zur Vermarktung der Produkte und Dienstleistungen in der Region wurde in Form eines regionalen Marktplatzes durch einen Drittleister erstellt (https://traisen-goelsental.at/marktplatz/). Die Adressen aller Wirtschaftstreibenden der KEM wurden von der WKÖ angekauft und Briefe mit einer Information zu dieser neuen Plattform verschickt, sowie durch Zeitungsartikel unter der Öffentlichkeit verteilt. 53 Anbieter wurden daraufhin für die Plattform registriert, 18 davon präsentieren bereits ihre Produkte und/oder Dienstleistungen, da es Aufgabe der Anbieter ist, ihre Produkte selbstständig einzutragen. (2) Ein Leerstand je Gemeinde wurde durch persönliche Gespräche mit den Gemeinden ausfindig gemacht. Diese 9 Räumlichkeiten können neben den Dorf-Offices (Maßnahme 7) ebenfalls für die Vermarktung von regionalen Produkten genutzt werden. Bei ausreichender Inanspruchnahme des regionalen Onlineshops und der Abholboxen wird eine Erweiterung des Konzepts in der Weiterführungsphase um eine Logistik- und Bezahlösung angedacht. (3) Das erste Reparatur Café im Traisen-Gölsental wurde im November 2023 in Hainfeld mit Unterstützung der Volkshilfe NÖ durchgeführt. 2024 wurde in Lilienfeld ein weiterer Standort aufgebaut. Diese Cafés werden sehr gut angenommen und werden auch 2025 und 2026 weitergeführt. Zusätzlich wurde im Oktober 2024 noch ein Sonder-Reparatur-Café in Kooperation mit dem Heimatmuseum Lilienfeld veranstaltet. Weitere KEM-Gemeinden haben ebenso Interesse an Reparatur Cafés. Diese sollen in der Weiterführungsphase aufgebaut werden. (4) Ein Beitrag zum neuen, digitalen Marktplatz (= regionaler Onlineshop) wurde im jährlich erscheinenden Regionsmagazin vom Traisen-Gölsental veröffentlicht (Aussendung an ca. 12.000 Haushalte). Die Beiträge für die Gemeindezeitungen wurden im Februar 2024 verschickt. (5) Da sich viele Anbieter registriert haben, jedoch ihre Produkte dann nicht eingetragen haben, wurde eine Informationsveranstaltung für den regionalen Marktplatz terminisiert, in welchem den Anbietern das System genau erklärt wird und ihnen auch Hilfestellung bei der Eintragung auf der Plattform gegeben wird. Krankheitsbedingt wurde der Termin telefonisch abgehalten. Im Rahmen eines Pilotprojekts der RU7 wurden bereits zu Beginn der KEM-Umsetzungsphase (2_2023) Abholboxen (Paket Stationen) der Firma A1 (später Übernahme durch Post AG) in 3 KEM-Gemeinden aufgestellt. Diese Paketboxen wurden in Lilienfeld, Hainfeld und St. Aegyd aufgebaut. Eine Erhebung über die Auslastung dieser Boxen wurde von der RU7 erhoben, der KEM jedoch nicht zur Verfügung gestellt.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	(1) Min. 30 regionale Anbieter für den Online-Shop gewinnen (<i>53/30 erfüllt</i>) (2) Die Zugängigkeit für 5 Räumlichkeiten (ehemalige Leerstände) gewährleisten (<i>erfüllt</i>) (3) 2 Repair-Café-Veranstaltungen (<i>25/2 mehr als erfüllt</i>) (4) 9 Beiträge in Gemeindezeitungen und 1 Beitrag im Regionsmagazin zum regionalen online-Shop (<i>erfüllt</i>) (5) 1 Veranstaltung für regionale Kreislaufwirtschaft abhalten (<i>erfüllt</i>)

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Power for the people
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Aufgrund der bundesweiten Zielsetzung, dass im Jahr 2030 ausschließlich Ökostrom in Österreich im Einsatz sein soll, ist eine Vervielfachung der PV-Flächen und eine Effizienzsteigerung der Wasserkraftanlagen in der Region Traisen-Gölsental notwendig. Da hier mit den Dachflächen alleine nicht genug Flächen zur Verfügung stehen werden, soll eine Studie über potenzielle Freiflächen in allen 9 KEM-Gemeinden von einem Drittleister gemacht werden. Ein innovatives PV-Projekt soll realisiert werden, eventuell mit PV-Dachziegeln, da es einen Leitbetrieb in der Region gibt, welcher solche Dachziegel bereits herstellt. Es sollen aber auch mittels Veranstaltungen Betriebe und Private motiviert werden, PV-Anlagen umzusetzen. Im Rahmen der genannten Veranstaltungen soll auch das Thema der Speicherung vermittelt werden und entsprechende technische Lösungen vorgestellt werden. Es gibt in der Region zahlreiche Kleinwasserkraftwerke. Die MRM unterstützt diese Kraftwerksbetreiber*innen bei der Revitalisierung ihrer Kraftwerke und/oder bei der regionalen Vermarktung ihres Stroms über Energiegemeinschaften. Zielsetzung: - Steigerung der PV-Stromproduktion im direkten Zusammenhang mit der Steigerung der Wertschöpfung im regionalen Handwerk (Elektrobetriebe, Dachdecker, ...) - Nutzung von vorhandenen Flächenpotenzialen für PV-Freiflächenanlagen - Steigerung der Informationsdichte betreffend Sicherheit im Blackout-Fall – autarke Eigenheimversorgung mit PV-Speicherlösungen - Verbesserte Kommunikation zwischen den Wasserkraftanlagen-BetreiberInnen in der Region und deren Einbindung in Energiegemeinschaften - Einbindung von regionalen und lokalen Best-Practice-Beispielen zur Veranschaulichung und zur Bewusstseinsbildung - Steigerung der Wasserkraft-Stromproduktion durch Neubauten und Effizienzsteigerung der sanierungsbedürftigen Anlagen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	- Rechercheergebnisse für Kleinwasserkraft liegen vor (<i>erfüllt</i>) 1 Machbarkeitsuntersuchung zu PV-Freifläche ist abgeschlossen (<i>erfüllt</i>) - Veranstaltungsreihe „Black-out“ ist abgeschlossen (<i>erfüllt</i>) - Recherche zu „PV- und Speichertechnologien“ ist abgeschlossen und wurde präsentiert (<i>erfüllt</i>) 1 Workshop zu „PV- und Speichertechnologien“ mit Expert*innen ist abgeschlossen (<i>erfüllt</i>) - Ausschreibungsunterlagen für gemeinsame Beschaffung von PV sind veröffentlicht (<i>durch Einzelbeauftragungen ersetzt</i>) - PV-Innovationsprojekt ist umgesetzt (<i>in Umsetzung</i>)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	(1) Eine Veranstaltung zu PV und Speichertechnologien wurde gemeinsam mit den benachbarten KEMs Elsbeere-Wienerwald und Triestingtal abgehalten. Alle Vorträge und Messestandbetreiber wurden seitens der drei KEMs organisiert und die Veranstaltung beworben. Zusätzlich wurde das Thema Kleinwindkraft den circa 50 Teilnehmern vermittelt. Weiterführend fanden nach diesem Infoabend 2 Online-Sprechstage statt, bei welchen sich interessierte Teilnehmer genauer informieren konnten. (2) 3 Black-Out-Vorträge haben bereits in Kooperation mit dem Zivilschutzverband NÖ stattgefunden, ein Vortrag ist für den Jänner 2026 terminiert. (3) Eine Studie zur Analyse von geeigneten Freiflächen für PV (unter 2 ha) wurde von der Firma im-plan-tat erstellt, welche mittels eines Fragebogens und persönlichen Gespräche in jeder der 9 KEM-Gemeinden, sowie der Besichtigung der Flächen vor Ort, die relevanten Daten beschafft hat. Diese wurden dann mittels Geoinformationssystem zu einer Regionskarte für die potentiellen PV-Freiflächen erstellt. Die Ergebnisanalyse und die Regionskarten wurden den Gemeinden

	zur Verfügung gestellt. Ca. 1.600 ha sind für eine PV-Freifläche sehr gut geeignet, ca. 1.300 ha sind für eine PV-Flächennutzung nicht zu empfehlen. (4) Die Gemeinden wurden laufend informiert und unterstützt bei der Planung und bei der Umsetzung von neuen PV-Anlagen und Speichern. 20 kommunale PV-Anlagen und/oder Speicher wurden seit Beginn der KEM Traisen-Gölsental gebaut und sind in Betrieb. Zwei PV-Anlagen und Speicher wurden mit einer KEM-Invest-Förderung „kommunale Notfallresilienzsysteme“ ausgeführt: Hohenberg Kindergarten, Ramsau Feuerwehr; (5) Ein innovatives PV-Projekt („PV-Trainport“ Bahnhof St. Aegyd) ist aktuell in Umsetzung. Es ist eine PV-Überdachung geplant, welche einerseits die Züge und die Schienen vor Eis und Schnee schützt, sowie die Weichen durch den PV-Strom beheizt. Somit ist eine kostenintensive Schneeräumung künftig nicht mehr notwendig. Die Förderung „Muster- und Leuchtturmprojekte Photovoltaik 2023“ wurde hierfür herangezogen. Eine Fertigstellung wird in der Weiterführungsphase erfolgen. (6)+(7) Eine Recherche und Identifikation der Kleinwasserkraftwerke in der Region mit zusätzlicher Potentialabschätzung zur Effizienzsteigerung wurde bei der Fa. Thomas Digruber (Ingenieurbüro für Wasserkraft/Photovoltaik) durchgeführt. Der Leistungsindikator „5 Revitalisierungen oder Neubauten von Kleinwasserkraftwerken“ ist nicht im Rahmen der KEM umsetzbar. Die Umsetzung selbst muss jedoch von den Betreibern dieser Kraftwerke realisiert werden. (2 neue Kraftwerke wurden bzw. werden in den Gemeinden Türnitz und Hohenberg gebaut.) Die KEM hat im Rahmen dieser Umsetzungsphase potentielle Kleinwasserkraftwerke eruiert und wird in der Weiterführung die Betreiber hinsichtlich Machbarkeit zur Effizienzsteigerung und Förderungen informieren. (8) Der Leistungsindikator „1 gemeinsame Beschaffungsmaßnahme der Gemeinden“ wurde verworfen. Zu Beginn der Maßnahme wurden Gemeinden identifiziert, welche Interesse an einer gemeinsamen Beschaffung von PV-Anlagen haben. Diese wurde von 7 von 9 Gemeinden gewünscht und Folgegespräche geführt. Doch nach Beendigung der Förderung „KEM Invest“ im Jänner 2023 ist jene Gemeinde von der Maßnahme abgesprungen, welche den größten Anteil der gewünschten PV-Leistung ausmachen sollte. Weitere Gemeinden sind nach dem Hinweis, dass bei einer öffentlichen Ausschreibung vermutlich keine regionalen Betriebe zum Zug kommen, ebenso abgesprungen. Nachdem nur mehr 2 Gemeinden Interesse an der Maßnahme hatten, wurde eine gemeinsame Ausschreibung als nicht zielführend eingestuft und stattdessen unterstützte die MRM die Gemeinden laufend bei der Umsetzung von neuen PV-Anlagen.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	(1) 1 Veranstaltung „PV + Speichertechnologien“ (erfüllt) (2) 4 Black-Out-Veranstaltungen (erfüllt) (3) 1 Machbarkeitsstudie PV-Freiflächen (erfüllt) (4) 20 umgesetzte „PV und/oder Stromspeicher“-Projekte (20/20 erfüllt) (5) 1 PV-Innovationsprojekt umsetzen (in Umsetzung) (6) Erhebungsprotokoll über den Bestand aller Kleinwasserkraftanlagen (aktiv und nicht aktiv) in den 9 KEM-Gemeinden (erfüllt) (7) 5 Revitalisierungen oder Neubauten von Kleinwasserkraftwerken (2/5, Weiterbearbeitung in Weiterführungsphase) (8) 1 gemeinsame Beschaffungsmaßnahme der Gemeinden (durch Einzelbeauftragungen ersetzt)

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Gebäude Power
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Aus den bisherigen Erfahrungen aus der kommunalen Energiebuchhaltung ist festzustellen, dass die aktuellen Energieberichte der Gemeinden eine reine „Berichterstattung“ über den jährlichen Energiebedarf der Gebäude und Anlagen darstellen. Daher wäre mit diesem Maßnahmenpaket

	eine optimale Ergänzung anzustreben, dass die verantwortlichen Gemeinden mit einem Monitoringbericht Empfehlungen zur Verbesserung erhalten. Mittels zielgruppenspezifischer Werbemittel werden über die Kanäle der KEM (Website, Facebook-Seite, Postwurfsendungen, Testimonials u.Ä.) Informationen verbreitet und so Bewusstsein geschaffen zum Thema "Raus aus Öl und Gas". Zusätzlich kommuniziert die MRM die aktuellen Förderungen und unterstützt die Gemeinden, sowie Privatpersonen diesbezüglich. Zielsetzung: • Allgemein verständliche Dokumentationen aus der Energiebuchhaltung, die das Verbesserungspotenzial jeweils vorzeigen • Energieeinsparung und CO2 Einsparungen in kommunalen Anlagen und Gebäuden • Steigerung des Einsatzes erneuerbarer Energieträger in kommunalen Anlagen und Gebäuden („Raus aus Öl und Gas“) • kein Einsatz fossiler Energieträger in den Gemeindeverwaltungen der Region • Erstellung und Verteilung von zielgruppenspezifischen Werbemitteln zum Thema „Raus aus Öl und Gas“
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Regionseigener Energiespar-Folder wurde gemeinsam mit einem Grafiker fertiggestellt (<i>erfüllt</i>) • Monitoringbericht wurde jährlich in den Gemeinden präsentiert (<i>erfüllt</i>) • zielgruppenspezifisches Informationsmaterial wurde in Kooperation mit der eNu verteilt (<i>erfüllt</i>) • Folder wurde an alle Haushalte, Unternehmen und Gemeinden verteilt (<i>erfüllt</i>) • Posts in digitalen Medien wurden veröffentlicht (<i>12/12 erfüllt</i>)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	(1) 12 Posts zum Thema "Raus aus Öl und Gas" wurden auf den sozialen Medien der Region veröffentlicht. https://www.facebook.com/regiontraisengoelsental Eine Gemeinde ist bereits „Raus aus Öl und Gas-Gemeinde“. Dieses Programm wurde allen KEM-Gemeinden vorgestellt. Eine Vertiefung zu diesem Thema wird für die Weiterführungsphase angestrebt. (2) Ein regionseigener Energiesparfolder wurde gemeinsam einer Grafikfirma ausgearbeitet und an alle Haushalte in der KEM verteilt. (3) Der Plan, gezielte, postalische Zusendungen an Öl- und Gaskesselbesitzer in Form eines Flyers zu gestalten wurde verworfen, da keine Gemeinde Listen über die Öl- und Gaskesselbesitzer führt und die niederösterreichische Anlagendatenbank noch über zu wenige Daten in der Region verfügt. Deshalb wurde die Information im Energiesparfolder (Punkt 2) integriert, welcher alle Haushalte erreichte. (4) Ein Konzept zur Umstellung der noch nicht ölfreien Gemeinden auf ausschließlich erneuerbare Wärmequellen wurde erstellt. (Nur mehr die Gemeinde Hohenberg verfügt über Öl bei kommunalen Gebäuden. Im Umsetzungskonzept wurde fälschlicherweise von 5 Gemeinden ausgegangen. Dies betrifft jedoch nur die Verwendung von Gas.) Hohenberg ist 2025 von Öl auf eine Pelletsheizung beim Gemeindeamt umgestiegen. (5) Die Energieberichte aller 9 Gemeinden wurden einer ausführlichen Analyse unterzogen und Optimierungen, sowie Handlungsempfehlungen wurden den Gemeinden persönlich durch die KEM-Managerin mitgeteilt. Um diese Berichte auf ein einheitliches Niveau zu bringen, hat die MRM die Gemeinden unterstützt. Ergänzend wurde mit der Nachbar-KEM Triestingtal eine Energiebuchhaltungsschulung für die Gemeindebediensteten veranstaltet.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	(1) 12 Postings zum Thema „Raus aus dem Öl und Gas“ (<i>12/12 erfüllt</i>) (2) 1 regionseigener Energiesparfolder (<i>erfüllt</i>) (3) 2.000 Stück zielgruppenspezifische Informationsmaterial verteilt (<i>erfüllt</i>) (4) 1 Konzept zur Umstellung der noch nicht ölfreien Gemeinden auf ausschließlich erneuerbare Wärmequellen (<i>erfüllt</i>)

	(5) 9 Monitoringberichte auf ein einheitliches Niveau bringen (erfüllt)
--	---

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Frauen Power
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Regionen, aus denen junge Frauen auswandern, sterben aus. Dies ist bereits in einzelnen Regionen in Österreich zu beobachten. Die KEM Traisen-Gölsental ist ebenso stark betroffen und möchte sich dem Thema widmen und entsprechende Angebote für Frauen fördern. Zu Beginn soll eine Erhebung durchgeführt werden, wo Frauen aktuell Arbeitsplätze finden können bzw. wo Frauen künftig in der Region beschäftigt werden können. Danach führt sie Exkursionen und Ferienspiele zu regionalen Holz- und Metallbetrieben mit jungen Frauen und/oder Schülerinnen durch und weckt dadurch ihr Interesse für technische Berufe. Weiters eruiert die MRM Leerstände in Gemeinden und forciert das Entstehen von Dorf-Offices. Zielsetzung: • Jobs für junge Frauen in der Region schaffen • Jobs für junge Frauen mit technischen Schwerpunkten der Jugend vorstellen • Motivation zur beruflichen Selbständigkeit heben • Frauen bleiben für die Arbeit in der Region bzw. kommen zurück in die Region • Treibstoff- und CO₂-Reduktion durch kürzere Fahrten zum Arbeitsplatz und die Wirtschaft der Region profitiert • Aktivierung von Leerständen in den Gemeinden
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Erhebung von regionalen Arbeitsangeboten für Frauen wurde fertiggestellt (erfüllt) • 2 Schulworkshops wurden durchgeführt (erfüllt) • 2 Exkursionen mit Schüler*innen in regionale Handwerksbetriebe wurden durchgeführt (erfüllt) • 1 Experimentierwerkstatt für Mädchen aus der Region wurde veranstaltet (erfüllt) • Eröffnung und Übergabe des ersten Dorf-Office in der Region (in Umsetzung) • 1 Ferienspiel wurde mit dem Schwerpunkt „Mädchen mit technischen Fähigkeiten“ organisiert und durchgeführt (erfüllt) • 1 Liste über Leerstände in der Region liegt vor (erfüllt)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Eine Erhebung von regionalen Arbeitsangeboten für Frauen hat durch die MRM stattgefunden. Das AMS mit Sitz in Lilienfeld, das Frauenprojekt LIMA und der Verein Hebebühne sind die Ansprechstellen für arbeitssuchende Personen in der KEM Traisen-Gölsental. Diese Initiativen bieten spezielle Leistungen für Frauen an. Zusätzlich hat sich die MRM persönlich mit der Bildungs- & Berufsberatung NÖ, Veranstaltern des FiT-Programms (Frauen in Handwerk und Technik) und Firmen in der Region (bei der Berufsinformationsmesse in Lilienfeld) ausgetauscht und Kontakte geknüpft. (1) Zwei Workshops zum Thema „Green Jobs“ wurden gemeinsam mit der Bildungs- & Berufsberatung NÖ und dem JLW (Jugend und Lebenswelt) Traisen in der neuen Mittelschule in Lilienfeld mit den beiden vierten Klassen abgehalten. (2) Die Exkursionen zu regionalen Holz- und Metallbetrieben haben mit Teilnehmerinnen des Bildungsinstituts „ZIB Training“ stattgefunden (13 Teilnehmerinnen Sägewerk Brunner-Stern in Hohenberg & 23 Teilnehmerinnen Fa. Neuman Aluminium in Lilienfeld). (3) Eine Experimentierwerkstatt hat im Zuge der Exkursion zum Metallbetrieb Neuman Aluminium stattgefunden, in welcher die Teilnehmerinnen einen pneumatischen Schaltkreis aufbauen und eine Pfeife basteln konnten. Eine zweite Experimentierwerkstatt konnte nicht durchgeführt

	werden, da das Sägewerk Brunner-Stern Jahresrevision während der Exkursion hatte und die Produktion eingestellt war zu diesem Zeitpunkt. Da jedoch nur dieser Termin bei den Teilnehmerinnen möglich war, wurde die Besichtigung des Betriebs trotzdem durchgeführt, jedoch ohne, dass die Damen etwas ausprobieren konnten. (4) Das Ferienspiel zum Thema „Mädchen mit technischen Fähigkeiten“ hat am Bauhof in Türnitz stattgefunden. 44 Kinder nahmen daran teil, welche Igel aus Holz gestaltet haben. (5) Leerstände für Dorf Offices wurden in persönlichen Gesprächen mit den neun Gemeinden eruiert. Eine Bereitschaft, ein solches Arbeitsmodell auch aufzubauen wurde in sechs Gemeinden zugesagt. (6) Die MRM hat Modelle von Shared Offices und die notwendigen Schritte zu einer Umsetzung, sowie Förderungen recherchiert und sich bereits erfolgreich umgesetzte Projekte in Österreich angesehen. Danach wurde eine Umfrage zur Notwendigkeit von „Dorf-Offices“ (= Shared Workspaces am Land) gemeinsam mit einem Experten erstellt und in den sozialen Medien der KEM verteilt. Die Ergebnisse wurden analysiert und daraus entstand der Wunsch von sechs Gemeinden, ein solches Arbeitsmodell weiter zu verfolgen. Aktuell befinden sich die Räumlichkeiten für das erste Dorf Office in der Gemeinde St. Aegyd im Umbau. Die Umfrage soll in der Weiterführungsphase auf die weiteren fünf interessierten Gemeinden angepasst werden, um weitere Standorte fixieren zu können.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	(1) 2 Schulworkshops <i>(erfüllt)</i> (2) 2 Exkursionen zu Holz- und Metallbetrieben <i>(erfüllt)</i> (3) 1 Experimentierwerkstatt pro Jahr <i>(1/2 erfüllt)</i> (4) 1 Ferienspiel <i>(erfüllt)</i> (5) 1 Erhebung zur Aktivierung von 1 Leerstand je Gemeinde <i>(erfüllt)</i> (6) 3 Dorf-Offices und Verteilräume in Betrieb <i>(erstes Dorf Office in Umsetzung, Weiterbearbeitung in Weiterführungsphase)</i>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Community Power
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Zu Beginn der Maßnahme soll Bewusstsein geschaffen werden über die Wichtigkeit einer EEG – Strom regional erzeugen und verbrauchen! Sehr viele Bürger*innen und Gemeinden in der Region sind interessiert an der Gründung einer erneuerbaren Energiegemeinschaft, jedoch fehlt es oftmals an Wissen zu organisatorischen und rechtlichen Themen. Die MRM sammelt Wissen im Bereich Energiegemeinschaften (organisatorisch, wirtschaftlich, rechtlich) und gibt diese Informationen an Interessent*innen von EEGs weiter. Sie findet Expert*innen zu EEGs, verknüpft diese mit den Zielgruppen und unterstützt bei der Gründung einer EEG. Weiters sind auch Bürger*innen-Beteiligungsmodelle für den Bereich Photovoltaik geplant. Geeignete Modelle sollen betrachtet und bei der Entwicklung der Maßnahme eingebunden werden. Zielsetzung: • Steigerung des Einsatzes erneuerbarer Energieträger • Stärkung des Bewusstseins für selbst erzeugten Strom • Verbesserte Kommunikation zwischen regionalen Betreiber*innen von erneuerbaren Energieanlagen • Aufbau von EEGs und erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Evaluierung von Interessent*innen für EEGs abgeschlossen (<i>erfüllt</i>) • Vernetzung zw. Anlagenbetreiber*innen in Form einer Veranstaltung durchgeführt (<i>erfüllt</i>) • Anmeldung der regionsweit tätigen EEG Traisen-Gölsental im EDA Portal abgeschlossen (<i>erfüllt, 4 regionale EEGs</i>) • Investitionskosten einer PV-Anlage über Bürger*innenkapital/Privatkapital wurde zu 100% finanziert (<i>erfüllt</i>)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die MRM hat Wissen im Bereich Energiegemeinschaften gesammelt und dieses sowie zusätzliche Informationsquellen an Interessierte weitergegeben. (1) Eine Interessent*innen-Datenbank von interessierten Privatpersonen zum Beitritt einer EEG wird von der MRM in Form einer excel-Liste geführt, welche laufend erweitert wird. (2) Eine Veranstaltung zur Vernetzung von Anlagenbetreiber*innen hat in Türnitz im Zuge der Vorstellung des Solar Butterflys sowie der regionalen EEG Türnitz stattgefunden, welche im Sommer 2023 um Privatpersonen erweitert wurde. Das Interesse der Bürger war sehr groß und viele Personen haben gleich direkt ihre Mitgliedschaft fixiert. (3) Gründung lokale EEGs: Die lokale EEG Lilienfeld wurde 2022 mit Unterstützung der eNu in Form eines Vereins gegründet, welche die beiden Teilnehmer Stadtgemeinde Lilienfeld und die Schulgemeinde vereint. Erzeugt wird Strom mittels drei PV-Anlagen, welche eine Anlagengröße von 145 kWp aufweisen. (4) Gründung regionale EEGs: Die regionale EEG Hainfeld wurde 2023 Form eines Vereins gegründet zwischen der Stadtgemeinde Hainfeld und dem Verein zur Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur der Stadtgemeinde Hainfeld und Co Kommanditgesellschaft. Es wurden sämtliche kommunale Gebäude in diese Energiegemeinschaft integriert. Die regionale EEG Türnitz wurde Ende 2022 als Genossenschaft gegründet und im Sommer 2023 um Privatpersonen erweitert. Sie produziert und verteilt Strom aus PV-Anlagen und Wasserkraftwerken. Mit Oktober 2025 zählt die 494 Mitglieder bei 837 Zählpunkten. Der Eigenverbrauch dieser EEG liegt bei durchschnittlich 82,1%/Jahr (83,3% Autarkie) und es werden 262 MWh Strom pro Monat unter den Mitgliedern verteilt. Im Jahr 2024 wurde in Summe 1,5 GWh Strom verteilt. Im Sommer 2024 traten außerdem die KEM-Gemeinden Hohenberg und St.Aegyd dieser regionalen EEG bei. Die Ausweitung von einer lokalen zu einer regionalen Energiegemeinschaft der EEG Lilienfeld wurde verworfen und es wurde stattdessen 2024 eine zweite EEG gegründet, eine regionale EEG zwischen der Stadt und dem Stift Lilienfeld, welcher auch Privathaushalte beitreten können. Dies wurde mit einer Veranstaltung für die Bürger mit dem bekannten Moderator Andreas Jäger bekannt gegeben. Mit Oktober 2025 zählt diese EEG 245 Mitglieder bei 447 Zählpunkten. Der Eigenverbrauch dieser EEG liegt bei durchschnittlich 75,1%/Jahr (76% Autarkie) und es werden 65 MWh Strom pro Monat unter den Mitgliedern verteilt. Die Gemeinde Eschenau wird im Jänner 2026 dieser EEG beitreten. Weiteres hat sich 2024 in der direkt angrenzenden Nachbar-KEM Triestingtal die „Energiegemeinschaft Gölsental“ (wsog Kaumberg) gebildet, welcher die Gemeinden Rohrbach, Hainfeld, Kleinzell und Ramsau beigetreten sind, da diese am Umspannwerk Hainfeld hängen. Mit Oktober 2025 zählt diese EEG 153 Mitglieder bei 183 Zählpunkten. Rund um das Umspannwerk Wilhelmsburg haben sich bereits mehrere EEGs (Energie Wilhelmsburg, Hofstetten-Grünau, Weinburg, Energieregion St. Pölten) gegründet – Wilhelmsburg hat sich nach vielen Gesprächen mit den einzelnen EEGs 2025 der Energie Wilhelmsburg angeschlossen. Die Gemeinde Eschenau wird mit 1.1.2026 der EEG Lilienfeld beitreten. Somit sind im Jänner 2026 alle Gemeinden der KEM Traisen-Gölsental Teil einer erneuerbaren Energiegemeinschaft!

	Da die meisten Gemeinden regionale anstatt lokale EEGs gründen wollten, wurden die Leistungsindikatoren (3) und (4) trotzdem erfüllt, da insgesamt 6 neue EEGs in der KEM Traisen-Gölsental gegründet wurden und in Betrieb sind. (5) In Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich wurden mittels des Modells „Sonnenkraftwerk“ fünf Bürger*innen-Beteiligungs-PV-Anlagen in den Gemeinden Ramsau (Kindergarten 30 kWp, Turnsaal 26 kWp und Feuerwehr 20 kWp) und Türnitz (Gemeindeamt 30 kWp, Feuerwehr 25 kWp) finanziert und installiert.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	(1) Interessent*innen-Datenbank für EEGs in der Region <i>(erfüllt)</i> (2) 1 Veranstaltung zur Vernetzung von Anlagenbetreiber*innen <i>(erfüllt)</i> (3) 5 lokale EEGs in Betrieb <i>(1/5 erfüllt, Lilienfeld I)</i> (4) 1 neue, regionale EEG in Betrieb <i>(5/1 mehr als erfüllt, Türnitz + St. Aegyd + Hohenberg, Lilienfeld II, Rohrbach + Ramsau + Kaumberg aus der KEM Triestingtal, Hainfeld, Wilhelmsburg)</i> (5) 1 Bürger*innen-Beteiligungs-PV-Anlage <i>(5/1 mehr als erfüllt)</i>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Freizeit Power
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Region Traisen-Gölsental ist ein gern besuchtes Naherholungsgebiet, sowohl für Bewohner*innen der Region, als auch für nahegelegene Großstädte. Jedoch wird das vielfältige, regionale Angebot noch zu wenig von den Bewohner*innen der Region genutzt und wertgeschätzt. Es besteht die Tendenz, vermehrt Angebote außerhalb der Region zu konsumieren, wodurch Emissionen erzeugt und Energie verbraucht werden. Aufgrund dessen sollen die Ausflugsziele der Region gesammelt, aufbereitet und beworben werden. Aufbauend auf bereits vorhandenen Daten wird ein Drittleister mit der Aufbereitung eines Naherholungskatalogs (in digitaler Form) beauftragt. Die MRM koordiniert die Erarbeitung und Bewerbung des Naherholungskatalogs und unterstützt inhaltlich. Des Weiteren sollen die Anreisewege zu den Naherholungszielen ohne motorisierten Individualverkehr dargestellt werden. Zielsetzung: • Reiselust für die eigene Region heben • Neugierde für die eigene Region hervorrufen, Wertschätzung der Region fördern • CO2 Emissionen durch kurze Reisedistanzen/die Nutzung des ÖV senken • Regionale Wertschöpfung steigern • Attraktivierung im Bereich sanfte Mobilität/regionaler Tourismus
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Evaluierung der Daten zu Ausflugszielen in der Region wurde abgeschlossen <i>(erfüllt)</i> • Besuche der touristischen Betriebe abgeschlossen <i>(erfüllt)</i> • Naherholungskatalog wurde präsentiert <i>(erfüllt)</i> • Informationen zu Angeboten rund um regionale Ausflugsziele ging online <i>(erfüllt)</i> • Integration in Regions-App wurde abgeschlossen <i>(erfüllt)</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	(1) Ein Evaluierungsbericht über die Freizeitangebote der Region wurde gemeinsam mit einer Firma gemacht. (2) Diese Firma wurde im Anschluss mit der Aufbereitung eines digitalen Naherholungskatalogs beauftragt. Die MRM hat die Erarbeitung dieses Katalogs koordiniert. Da zum Zeitpunkt der Erstellung bereits bekannt war, dass die übrigen drei Gemeinden der Kleinregion in der nächsten KEM-Phase auch Teil der KEM Traisen-Gölsental sein werden, wurde eine Übersicht über die Ausflugsziele der gesamten Kleinregion erstellt. Somit wurden fast 50 Ziele aufbereitet und dargestellt. Die einzelnen Ziele wurden nach Gemeinden unterteilt, sowie nach Kategorien wie z.B. „familienfreundlich“, „rollstuhlgerecht“ oder „Schlechtwetter“, damit sie eine gute Übersicht für alle Bevölkerungsgruppen darstellen.

	(3)+(4)+(5) Dieser digitale Katalog wurde auf der Regional-Website und der Regions-App integriert und in diversen Medien (print & digital) präsentiert. https://willkommen-zuhause.at/ (6) Die Anreisewege mittels öffentlicher Verkehrsmittel zu den Naherholungszielen ohne motorisierten Individualverkehr wurden im Katalog integriert.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	(1) 1 Evaluierungsbericht über die Freizeitangebote der Region <i>(erfüllt)</i> (2) 1 Naherholungskatalog in digitaler Form mit min. 20 Naherholungszielen <i>(erfüllt)</i> (3) 1 Presseaussendung zum Naherholungskatalog <i>(erfüllt)</i> (4) 1 Website mit den Ausflugs-/Naherholungszielen in der Region <i>(erfüllt)</i> (5) Integration des Angebots in Regions-App <i>(erfüllt)</i> (6) 1 Dokumentation der Anreise abseits des MIV für jedes Naherholungsziel <i>(erfüllt)</i>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Public Power
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Als neue Klima- und Energiemodellregion muss in der Region umfangreich Bewusstsein geschaffen und Informationen verbreitet werden. Dies soll primär in enger Kooperation mit den KEM-Gemeinden erfolgen. Abgesehen von redaktionellen Beiträgen in den Gemeindezeitungen und regionalen Zeitungen sollen jährlich 3 Vernetzungsworkshops und/oder Informationsveranstaltungen in der Region zur Vorstellung der KEM umgesetzt werden. Mit dieser Informationskampagne soll auf die KEM-spezifischen Informationsquellen wie Website, Newsletter und KEM-Büro hingewiesen werden. Zielsetzung: • Umfangreiche Bekanntheit der KEM Traisen-Gölsental in der Region erzielen • Bekanntheit und Vernetzung der MRM erzielen • Bewusstseinsbildung betreffend Klimaschutz und Einsatz erneuerbarer Energie zu schärfen • Neugierde in der Zivilbevölkerung herzustellen, um künftig bei KEM-Projekten teilnehmen zu wollen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Überarbeitung der Regionswebsite wurde abgeschlossen <i>(erfüllt)</i> • Einbettung der KEM in den Regionsauftritt in sozialen Medien wurde abgeschlossen <i>(erfüllt)</i> • 3 Vernetzungsworkshops oder Veranstaltungen in der Region zur Vorstellung der KEM wurden durchgeführt <i>(erfüllt)</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Regions-Website wurde überarbeitet und eine eigene Rubrik für die KEM darin integriert, in welcher die Klima- und Energie-Modellregionen Österreichs und deren Ziele dargestellt, sowie Projekte und geplante Maßnahmen der KEM Traisen-Gölsental präsentiert werden. (1)+(2) Redaktionelle Beiträge für die Gemeindezeitungen und die regionalen Medien wurden laufend zu den jeweiligen Maßnahmen erstellt, siehe Auszug Öffentlichkeitsarbeit. (3) Die Aussendung der Newsletter hat 2024 begonnen. E-Mail-Adressen von interessierten Personen wurden bei vorangegangenen Veranstaltungen gesammelt und werden laufend von der MRM in Form einer excel-Liste erweitert, welche in das Newsletter-System eingespielt wird. (4) Informationsveranstaltungen und/oder Vernetzungsworkshops wurden regelmäßig besucht bzw. abgehalten (Zukunftsforum, mehrere Informationsveranstaltungen zu EEGs der Region, Informationsveranstaltung zu Reparatur Café)
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	(1) 2 jährliche Beiträge in jeder örtlichen Gemeindezeitung <i>(erfüllt)</i> (2) 2 jährlichen Presseaussendungen in regionalen Printmedien <i>(erfüllt)</i> (3) 8 KEM-Newsletter <i>(erfüllt)</i> (4) 3 Vernetzungsworkshops/Informationsveranstaltungen pro Jahr <i>(erfüllt)</i>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Entwicklung einer kartografischen Grundlage zur Standortbewertung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: alle 9 Gemeinden der KEM Traisen-Gölsental

Bundesland: NÖ

Projektkurzbeschreibung:

- Standortbewertung für Freiflächen PV Anlagen unter 2 ha
- Definition von potentiellen Freiflächen PV Anlagen in Absprache mit Gemeindevertreter*innen
- Energietechnische Beurteilung der definierten Freiflächen in den jeweiligen KEM Gemeinden
- Sammlung der Gemeindedaten
- Rechercharbeiten zur Eignung der Freiflächen PV Anlagen
- Auf Basis der Gemeindedaten Erstellung einer Regionskarte zu den Potentialflächen

Durch diese Standortbewertung haben die 9 KEM-Gemeinden eine Grundlage zur Hand für potentielle PV-Freiflächenanlagen.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

x Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öffentlicher Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

x Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson:

Name: Dipl.-Ing. Eva Leeb BSc

E-Mail: eva.leeb@traisen-goelsental.at

Telefon: 0680/4064249

Weblink: Modellregion: [KEM Traisen – Gölsental](#)

Persönliches Statement des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin:

Das Projekt wurde bei den Gemeindevertretern sehr gut angenommen und liefert einen guten Überblick über die räumliche Verteilung potentieller PV-Freiflächen in der Klima- und Energiemodellregion Traisen Gölsental.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Da die Dachflächen in NÖ für PV-Anlagen nicht ausreichen werden, um das NÖ-PV-Ziel zu erreichen müssen auch Freiflächen für den Bau von PV-Anlagen herangezogen und genauer betrachtet werden. (Ziel NÖ Energie und Klimafahrplan 2030: 2.000 GWh Strom aus Photovoltaik)

Mittels Geoinformationssystem und empirischer Erhebung wurden alle Flächen (Ackerland und Grünland) in der KEM für potentielle PV-Freiflächenanlagen ermittelt und die Ergebnisse in Form von Karten für jede Gemeinde aufbereitet. Folgende GIS-Datensätze wurden für die Ermittlung der Flächen herangezogen: Solarstrahlung, Höhenmodell, Bodengüte, Nutzungsbeschränkung, Naturschutz. Zusätzlich wurde ein Fragebogen für die Gemeinden ausgearbeitet, persönliche Gemeindeggespräche und Flächenbesichtigungen vor Ort durchgeführt. Die ermittelten Informationen sind ebenso in die Entwicklung der Karten eingeflossen. Flächen mit augenscheinlichem Schattenwurf wurden im Zuge der vor Ort Gespräche nicht in die Analyse mitaufgenommen.

Folgende Thematiken wurden bei der Ermittlung der Flächen berücksichtigt:

- Hoher Ackerlandwert = geringe PV-Eignung → Interessenkonflikt Ernährungssicherheit
- Hoher Grünlandwert = geringe PV-Eignung → Interessenkonflikt Ernährungssicherheit
- Geringer Ackerlandwert + hohe Solarstrahlung = gute PV Eignung
- Geringer Grünlandwert + hohe Solarstrahlung = gute PV Eignung

Die Ziele des Projekts wurden gemeinsam mit dem Team der Firma im-plan-tat festgelegt – jede Fläche, welche weniger als 2ha hat, wurde genau betrachtet, da diese von der jeweiligen Gemeinde selbst gewidmet werden kann. Die Ergebnisse des Projekts wurden dann anhand von Karten an jede Gemeinde übermittelt.

Ergebnis: Trotz ausgeprägter geografischer Gegebenheiten (Lilienfeld ist der waldreichste Bezirks Österreichs) konnten einige potentielle Freiflächen identifiziert werden.

Flächenbilanz der gesamten KEM-Region Dauersiedlungsraum für potentielle PV-Flächen abzüglich des Waldanteils (ca. 12.200 ha Fläche in der KEM-Region):

- Ca. 1.600 ha sind für eine PV-Freifläche sehr gut geeignet
- Ca. 1.300 ha sind für eine PV-Flächennutzung nicht zu empfehlen

Ablauf des Projekts:

Projektbeginn: 22.12.2022

Vorlaufzeit: Während die KEM-Managerin die Termine für die Gemeindeggespräche koordiniert hat, hat die beauftragte Firma bereits einen Fragebogen für diese Gespräche erarbeitet.

Experten: Fa. im-plan-tat Raumplanungs-GmbH & Co KG

Ablauf:

1. Anfertigung eines Fragebogens für die Gemeindeggespräche (Jänner 2023)
2. Gemeindeggespräche (1: 10.02.2023, 2: 13.02.2023, 3: 20.02.2023)
3. Besichtigung der Flächen vor Ort
4. Datenbeschaffung
5. Erstellung einer Regionskarte zu den PV-Freiflächen
6. Ergebnisanalyse
7. Präsentation vor dem Vorstand der KEM

Projektabschluss: 27.6.2023

Kosten:

Projektgesamtkosten: € 8.466,- excl. Ust. + Personalkosten der KEM-Managerin

finanzielle Vorteile: Die Gemeinden müssen die Kosten für eine solche Standortbewertung nicht selbst tragen.

Nachweisbare beziehungsweise zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Da das Projekt eine Potentialabschätzung war, ist direkt daraus keine THG-Einsparung zu erzielen. Wenn jedoch aufgrund dieser vorliegenden Grundlage PV-Freiflächenanlagen gebaut werden, ist sehr wohl eine THG-Einsparung zu erwarten.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projektziel, alle Flächen innerhalb der KEM, kleiner als 2ha, zu betrachten, wurde erfüllt. Das Projekt hat jedoch an keinen Wettbewerben teilgenommen oder wurde der Bevölkerung präsentiert.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Zusammenarbeit mit der Firma im-plan-tat hat sehr gut funktioniert, welche den Zeitplan und das Projektziel perfekt umgesetzt, sowie das Endergebnis dem Vorstand der KEM (= Bürgermeister aller Gemeinden) präsentiert hat. Als Folgeaktivitäten wurden 2 PV-Freiflächen-Anlage gebaut (jedoch ohne Beteiligung der KEM).

Projektrelevante Webadresse:

-